VORWERK TEPPICH DIALOG. People Projects Culture Ausgabe 03/2010

DIALLO Giber BODENARCHITEKTUR

DIE VERWANDLUNG VON BÖDEN IN WELTEN. TEIL 2

DER ARCHITEKT ALS DESIGNER DAS PLANUNGSTOOL FÜR SCALE UND FREESCALE

HE PLANNING TOOL FOR SCALE AND FREESCALE

WAHRNEHMUNG UND PROJECTION ÜBER TEPPICHBÖDEN, -FLIESEN, RÄUME UND MÖGLICHKEITEN

ABOUT CARPETS, CARPET TILES, SPACES AND POSSIBILITIES



01 RECENT PROJECTS S.04 DAS DIGITALE PLANUNGSTOOL FÜR SCALE UND FREESCALE.

P.04 THE DIGITAL PLANNING TOOL FOR SCALE AND FREESCALE.

02 MATERIAL WORLD

S.08 DIE NEUAUFLAGE DER KOLLEKTION PROJECTION REFLEKTIERT TYPISCHE OBJEKTUMGEBUNGEN.

P.08 THE NEW EDITION OF THE PROJECTION COLLECTION REFLECTS TYPICAL BUSINESS-SITE ENVIRONMENTS.

O3 ART COMMITMENT S.10 DER ÖSTERREICHISCHE KÜNSTLER GUBERT BRETTERRAL

KÜNSTLER GILBERT BRETTERBAUER ÜBER POLYDESIGN UND ANDERE GRENZÜBERSCHREITUNGEN.

P.10 AUSTRIAN ARTIST GILBERT BRETTERBAUER ON POLYDESIGN AND STEPPING BEYOND OTHER BORDERS.

04 ECO BALANCE

S.14 AUF DEM WEG ZUM GESCHLOSSENEN KREISLAUF.

P. 14 ON THE WAY TO A CLOSED CYCLE.

05 TRANSFLOORING

S.16 DIE VERWANDLUNG VON BÖDEN IN WELTEN. TEIL 2.

P.16 THE TRANSFORMATION OF FLOORS INTO WORLDS. PART II.

Die Möglichkeiten der Bodengestaltung. Und ein Wort, das man uns erklären musste: Polydesign.

Freeduale PARKETTIERUNG LOGIN

INFORMATIONEN

IMPRESSUM

Auf die Frage, was sich denn hinter dem Begriff "Polydesign" verberge, antwortete uns der österreichische Künstler Gilbert Bretterbauer (S. 10): "Eine Vielzahl von Elementen mit Lust, Freude und Mut zusammenwürfeln. Einzelne Teile herausschneiden, die dann in anderen Teilen wieder vorkommen (...) und dann schauen, was dabei herauskommt." In gewissem Sinne hat er damit wunderbar beschrieben, worüber wir Ihnen in dieser dritten Ausgabe der Dialog berichten möchten: Möglichkeiten.

Teppichboden ist - heute mehr denn je - ein frei gestaltbares Element der Raumarchitektur. Nicht nur für uns als Hersteller, sondern auch und gerade für Sie als Architekt oder Interior Designer. Deswegen beginnen wir auf der Folgeseite auch direkt mit dem gerade fertig gestellten Planungstool für die Fliesenkollektionen SCALE und FreeSCALE, die Hadi Teherani gemeinsam mit uns entwickelt hat. Das digitale Planungstool, das Sie über unsere Website aufrufen können, umfasst sämtliche verfügbaren Schnitte, Farben, Muster und Materialien von SCALE und ermöglicht Ihnen die Umsetzung Ihrer eigenen Ideen im virtuellen Raum. In diesem Sinne: Würfeln Sie zusammen, probieren Sie aus, und spielen Sie mit den Elementen!

Um Räume geht es auch bei der Neuauflage unserer Objekt-Kollektion Projection (S.8): Damit wir die Vielzahl ihrer Einsatzmöglichkeiten abbilden können, haben wir sie in vier Themenwelten gegliedert: Styling, Working, Creating und Comfort spiegeln typische Einsatzbereiche im Objekt wider, doch es bleibt Ihrer Kreativität überlassen, welche Qualitäten Sie wo einsetzen möchten. Möglich ist vieles. Apropos möglich: Ein lang ersehntes Ziel von uns ist es, Teppichböden vollständig aus recyceltem Material herzustellen. Eine neue Faser namens Econyl bringt uns diesem Ziel jetzt einen entscheidenden Schritt näher, denn sie besteht selbst zu fast 100% aus Industrieabfällen und anderen gebrauchten Wertstoffen (S. 15).

Die Zukunft kommt näher. Genau wie der zweite Teil unserer Transflooring Tour (Rückseite), der uns im Januar 2011 auf die Domotex, die BAU, die imm cologne und die Kölner Passagen führt. Die Verwandlung von Böden in Welten geht weiter. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und - wie immer - den Dialog mit Ihnen.

Ihr Johannes Schulte, Geschäftsführer Vorwerk Teppichwerke

POSSIBILITIES FOR FLOOR DESIGN.

AND A WORD WE HAD TO HAVE EXPLAINED TO US: POLYDESIGN.

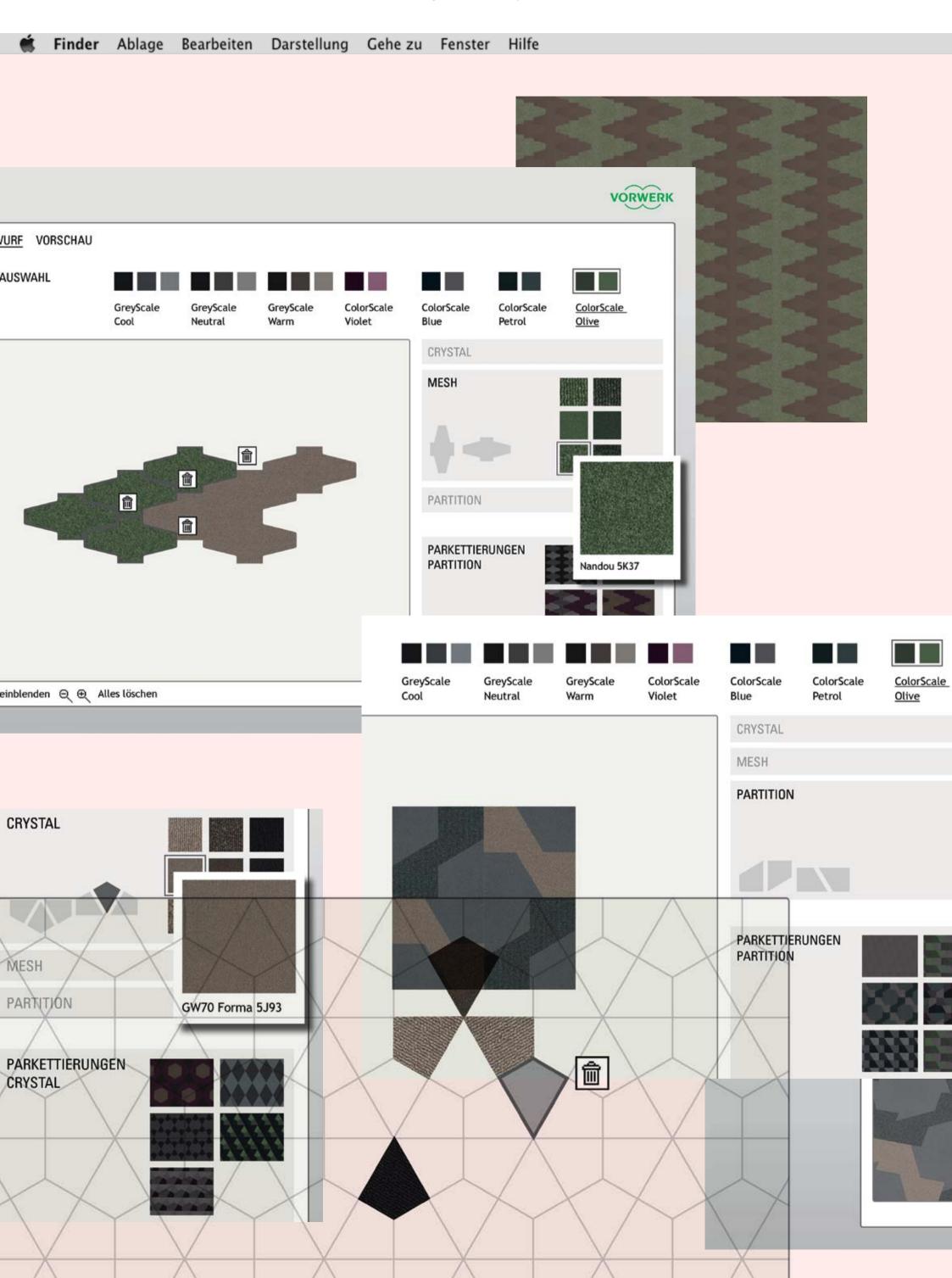
In response to our question as to what lies behind the term 'polydesign', Austrian artist Gilbert Bretterbauer (p. 10) replied: "Apply interest, joy and courage towards jumbling up a multitude of elements. Cut out individual sections which then crop up again in other segments (...), then see what emerges as a result." In a certain sense his answer wonderfully describes what we would like to report on to you in this third issue of DIALOG: possibilities.

Today more than ever, carpeting is a freely designable element of interior architecture. Not only for us as a manufacturer but also - and especially - for you as an architect or interior designer. That's why we are commencing directly on the following page with the just-completed planning tool for the carpet-tile collections SCALE and FreeSCALE, collections that Hadi Teherani designed together with us. This digital planning tool, which you can activate via our website, includes all of the available cuts, colours, patterns and materials offered by SCALE, making it possible for you to enact your own ideas in virtual space. Keeping in the same vein: Jumble things up, try things out, play with the elements!

Space and rooms are also the topic in the new edition of "Projection", our collection for business sites (p. 8). To enable us to depict the large number of options for deploying the collection we have organised it into four theme worlds: "styling", "working", "creating" and "comfort" reflect typical areas of use at business locations, albeit naturally it's left to your own creative streak where you would like to make use of which carpets. A lot is possible. And apropos possible: A goal we have coveted for quite a while now is to manufacture carpets completely out of recycled material. A new fibre by the name of Econyl is bringing us a decisive step closer to this goal, because the fibre itself is comprised nearly 100% out of industrial wastes and other used, recyclable materials (p. 15).

The future is coming closer. The same applies to the second part of our Transflooring Tour (back page), which in January 2011 will be taking us to the DOMOTEX, BAU and imm cologne trade fairs, as well as to the PASSAGEN exhibition in Cologne. The transformation of floors into worlds is progressing. You are cordially invited to watch it occur! We look forward to your visit and - as always - to the dialogue with you.

Johannes Schulte, **CEO Vorwerk Teppichwerke**





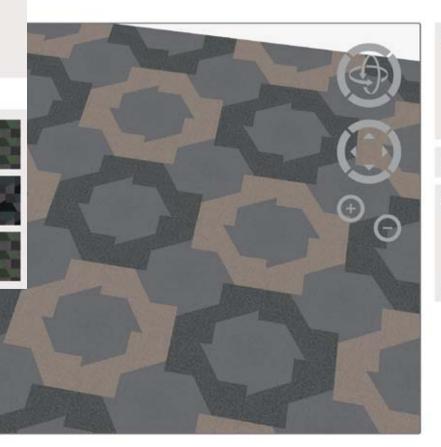




DER ARCHITEKT ALS DESIGNER

Besuchen Sie das digitale Planungstool für die Fliesenprogramme SCALE und FreeSCALE.





PARKETTIEREN

10 x 10 m

#

2D ANSICHT

3D ANSICHT

3,5 m Raumhöhe

SPEICHERN

Mit der Design-Fliesenkollektion "SCALE by Hadi Teherani" hat Vorwerk Teppich im vergangenen Jahr ein textiles Fliesenkonzept vorgestellt, das bewusst mit allen bisherigen Konventionen bricht und in Form, Funktion und Design neue Horizonte bei der Gestaltung hochwertiger Raumarchitektur öffnet. SCALE und FreeSCALE, das sind Teppichfliesen mit verschiedenen Elementgrößen, Materialqualitäten, Tuft- und Webarten, Mustern und Farbwelten. Die beiden Fliesenprogramme ermöglichen ein freies Kompositionsspiel, aus dem, in der Variation von Format und Parkettierung, unzählige Bilder am Boden entstehen können.

Damit Sie sich ein möglichst breites Bild der raumgestalterischen Möglichkeiten machen können, haben wir ein digitales Planungstool für SCALE und FreeSCALE entwickelt. Es umfasst sämtliche verfügbaren Schnitte, Farben, Muster und Materialien und ermöglicht Ihnen die virtuelle Umsetzung Ihrer eigenen Vorstellungen. Auf der Grundlage vordefinierter Raster können Sie Fliesen frei nach Wunsch arrangieren, individuelle Parkettierungen generieren, Raumgrößen editieren, zwischen 2D- und 3D-Ansichten wechseln, Perspektiven variieren uvm. Abschließend können Sie Ihre Entwürfe speichern oder per E-Mail versenden.

Besuchen Sie das digitale Planungstool www.vorwerk-teppich.de/scale

THE ARCHITECT AS DESIGNER

VISIT THE DIGITAL PLANNING TOOL FOR THE SCALE AND FREESCALE TILE PROGRAMME.

With the design tile collection "SCALE by Hadi Teherani", Vorwerk Carpets presented a textile tile concept last year which deliberately breaks with all previous conventions and opens up new horizons for designing highquality room architecture in terms of form, function and design. SCALE and FreeSCALE are carpet tiles with different element sizes, materials, tufting and weave types, patterns and colour schemes. The two tile product ranges make it possible to 'play' with composition freestyle. Countless images on the floor can arise by varying the format and tiling.

We have developed a digital planning tool for SCALE and FreeSCALE so that you can obtain the broadest possible idea of the options for designing interiors. It includes all the available cuts, colours, patterns and materials, and enables you to enact your own ideas in a virtual environment. On the basis of predefined grids you are able to arrange tiles freely any way you want, generate individualised tilings, edit room sizes, alternate between 2D and 3D views, vary perspectives and lots more. To conclude you can save your design drafts or send them via e-mail.

Visit the digital planning tool www.vorwerk-teppich.de/scale



1/2



Hadi Teherani hat SCALE und FreeSCALE entworfen. / Hadi Teherani

Herr Teherani, wie viel Freiheit vertragen Architekten, wenn es um Gestaltung von

des Entwurfs. Aber den Boden mit einem Teppich individuell gestalten zu können, ist für Architekten im wahrsten Sinne des Wortes unbekanntes Terrain. Bisher beschränkte sich die Auswahl allein auf Farbe, Material und Muster. Mit SCALE greift der Architekt unmittelbar in den Prozess von Komposition und Herstellung ein. Er schafft sich für seine konkrete Bau- und Einrichtungsaufgabe ein Unikat. An so viel Freiheit müssen sich auch Architekten erst gewöhnen.

und wissen um die Bedürfnisse und Wünsche von Architekten und Raumplanern. Welche Bedürfnisse bedient das digitale Planungstool für SCALE?

H. T. Nicht nur der Architekt, jeder an der Gestaltung seines Bodenbelags Interessierte verfügt mit diesem Instrument über das notwendige Entwurfswerkzeug, um eigene Entwürfe ganz einfach am Rechner zu veranschaulichen und verschiedene Alternativen zu vergleichen. Angesichts des großen Spielraums, den SCALE und FreeSCALE bieten, sind das spontane Experimentieren mit den Elementen und das Archivieren von Zwischenlösungen in ihrer Aussagekraft

Muster oder Materialien besonders gut

H. T. Es gibt nur wenige Kombinationen, die wir aus gestalterischen und ästhetischen Gründen ausgeschlossen haben. Alles, was das Planungstool zur Kombination zulässt, ist in unserem Sinne. Den Bezug zur konkreten Raumsituation und Architektur muss der Planer natürlich selbst herstellen. Insofern ist der Architekt für diese Gestaltungsaufgabe prädestiniert. Im Idealfall stelle ich mir vor, dass der Architekt seinem Bauherren oder Klienten einen Vorschlag macht - mit ein, zwei Variationen im Hinblick auf Farbton und Material. So unerschöpflich die Möglichkeiten sind, so konkret werden sie im Einzelfall durch die gestalterischen Rahmenbedingungen begrenzt.

Mal angenommen, ich möchte nicht selbst kreativ werden: Bietet das System auch vordefinierte Parkettierungen?

H. T. Der Einstieg in das Planungstool fällt so leicht, dass sich zu Beginn niemand darauf beschränken wird, die im System verfügbaren Grundbausteine flächendeckend anzuwenden. Vielleicht kommt man nach einigen Experimenten wieder zu einfacheren Lösungen zurück. Aber bei den ersten Entwürfen wird die Neugier größer sein als der Wunsch nach fertigen Lösungen.

"IN THE TRUEST SENSE OF THE WORD: UNKNOWN TERRAIN."

Mr Teherani, how much freedom can architects handle when it comes to designing carpets?

H. T. Architects love any freedom in a draft. But being able to design the floor with a carpet individually is, at least for architects, unknown terrain in the truest sense of the word. Until now the choice was limited solely to the colour, material and pattern. With SCALE the architect intervenes directly in the composition and manufacturing process. He or she creates a one-of-its-kind for their concrete construction and furnishing project. Even architects have to get used to that much freedom first.

You yourself are an architect and designer, and you know about the needs and desires that architects and interior planners have. What kinds of needs does the digital planning tool for SCALE serve?

H. T. With this instrument, not only the architect but everyone with an interest in designing their floor covering possesses the necessary drafting tool to depict their own design drafts very easily on a computer and compare various alternatives. In light of the great leeway that SCALE and FreeSCALE offer, the meaningfulness expressed by spontaneous experimenting with the elements and archiving interim solutions is hard to beat.

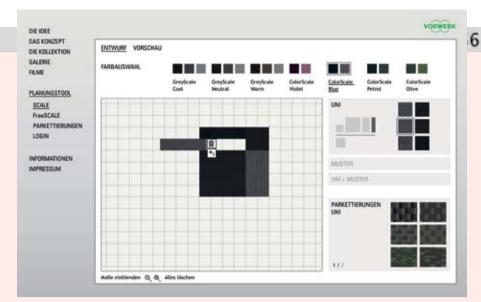
Do specific cuts, colours, patterns or materials go particularly well with each other to form a new whole?

H. T. There are only a few combinations we ruled out due to design-related and aesthetic reasons. Everything the planning tool allows to be combined is what we had in mind. Naturally the

planner themself has to create the relation to a concrete spatial situation and architecture. Which means an architect is as good as predestined to take on this design task. In an ideal case I can picture the architect making a suggestion to the builder or client – with one or two variations with respect to the shade of colour and the material. No matter how inexhaustible the possibilities are, the more concretely they are going to be limited in an individual case due to the basic conditional framework for designing.

Let's suppose that I don't want to become creative on my own: Does the system offer predefined tilings, too?

H. T. Getting started on the planning tool is so easy to do that at the beginning no one is going to restrict themself to using the building-block elements available in the system to 'blanket' the area. After a few experiments one might return to simpler solutions. But with the first design drafts the curiosity is going to be greater than the desire for ready-made solutions.



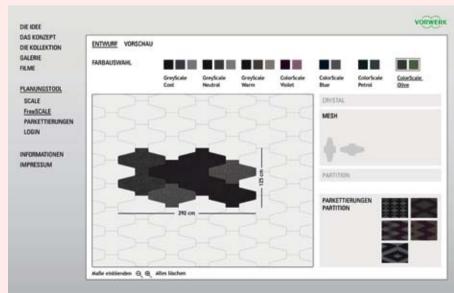
Auswahl der Teppichmuster auf der Planungsfläche / Choice of carpet patterns on the planning interface



Skalierung der Parkettierung auf die gewünschte Raumgröße/Scaling for tiling to the desired room size



Simulation der zuvor angelegten Parkettierung im dreidimensionalen Raum / Simulation of previously laid tiling in three-dimensional space



FreeSCALE "Mesh" im Entwurf/FreeSCALE "Mesh" as a design draft















Erleben Sie die Vielfalt der Projection während der Transflooring Tour, zweiter Teil:/ Experience the diversity of Projection during the Transflooring Tour, Part II:

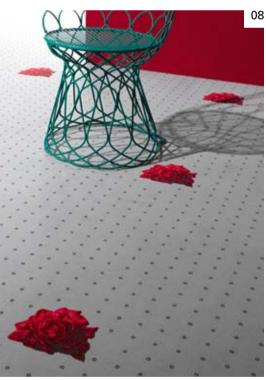
15.-18.01.2011 DOMOTEX Hannover

17. – 22.01.2011 BAU 2011 München

17.-23.01.2011 PASSAGEN Cologne

18. – 23.01.2011 imm cologne













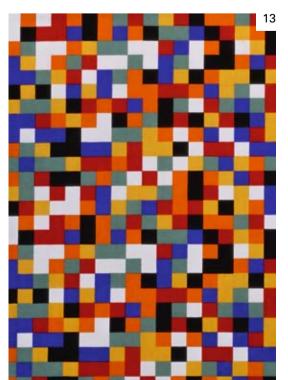
WORKING 01 Arena 02 Rolf Heide 03 Zaha Hadid 04 Josef Hoffmann

CREATING 05 Contura SL stripe 06 Contura SL gradient

07 Forma SL

COMFORT 08 Robert Wilson 09 Devon 10 Levia Design 11 David Hockney

STYLING 12 Gunta Stölzl 13 Gerhard Richter 14 Nandou uni







Projection ist enorm vielfältig. Sie bündelt das Kulturbewusstsein der Marke Vorwerk Teppich und beschreibt den Gestaltungsraum Boden mit vielen neuartigen Strukturen, auffälligen Farbpaletten und professionellen Fliesenlösungen. Teppichboden-Klassiker wie die Qualitäten Forma oder Frisea gehören genauso zum Sortiment wie die Arbeiten renommierter Autoren – etwa die Teppichkreationen von Gerhard Richter, David Hockney oder Roy Lichtenstein, die Entwürfe des Designers Ulf Moritz oder die Freiform-Teppichfliesen FreeSCALE von Hadi Teherani.

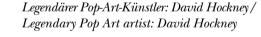
Um die große Bandbreite der Kollektion und die Vielzahl ihrer Einsatzmöglichkeiten abbilden zu können, haben wir sie in vier Themenwelten gegliedert, die wir Styling, Working, Creating und Comfort genannt haben. Alle vier Store Refreshment widmet und Teppichböden zeigt, die für Einkaufswelten prädestiniert sind, eignen sich die Qualitäten des Bereichs Working in erster Linie für die besonderen Ansprüche von Arbeitswelten und Büros. Das Kapitel Creating lädt zum freien Gestalten ein. Es umfasst die Teppichfliesen der Vorwerk Teppichwerke – unter anderem die von Hadi Teherani entworfenen Freiformfliesen Mesh und Partition. Die Qualitäten des Kapitels Comfort bedienen gehobene und luxuriöse Ansprüche – etwa wenn das Wohlgefühl des Gastes, Besuchers oder Kunden im Mittelpunkt der Architektur stehen soll.

PERCEPTION AND PROJECTION

THE NEW EDITION OF THE PROJECTION COLLECTION FOR BUSINESS SITES DISPLAYS CARPETS, CARPET TILES AND POSSIBILITIES.

The new edition of the Projection collection for the business-site sector is enormously diverse. It clusters the cultural awareness of the Vorwerk Carpets brand and describes the floor as a design space using many new types of structures, remarkable spectrums of colours and professional solutions for tiling. Carpet classics such as Forma or Frisea belong to the assortment just as much as the works of renowned 'authors' - for instance carpet creations by Gerhard Richter, David Hockney or Roy Lichtenstein, the most drafts by designer Ulf Moritz, or FreeSCALE, the free-form carpet tiles designed by Hadi Teherani.

To enable us to depict the collection's great breadth and its large number of options for deployment we have organised it into four theme worlds, which we have named "styling", "working", "creating" and "comfort". All four thematic worlds reflect areas for use at a site, though it's left to the user's own creativity to decide where they would

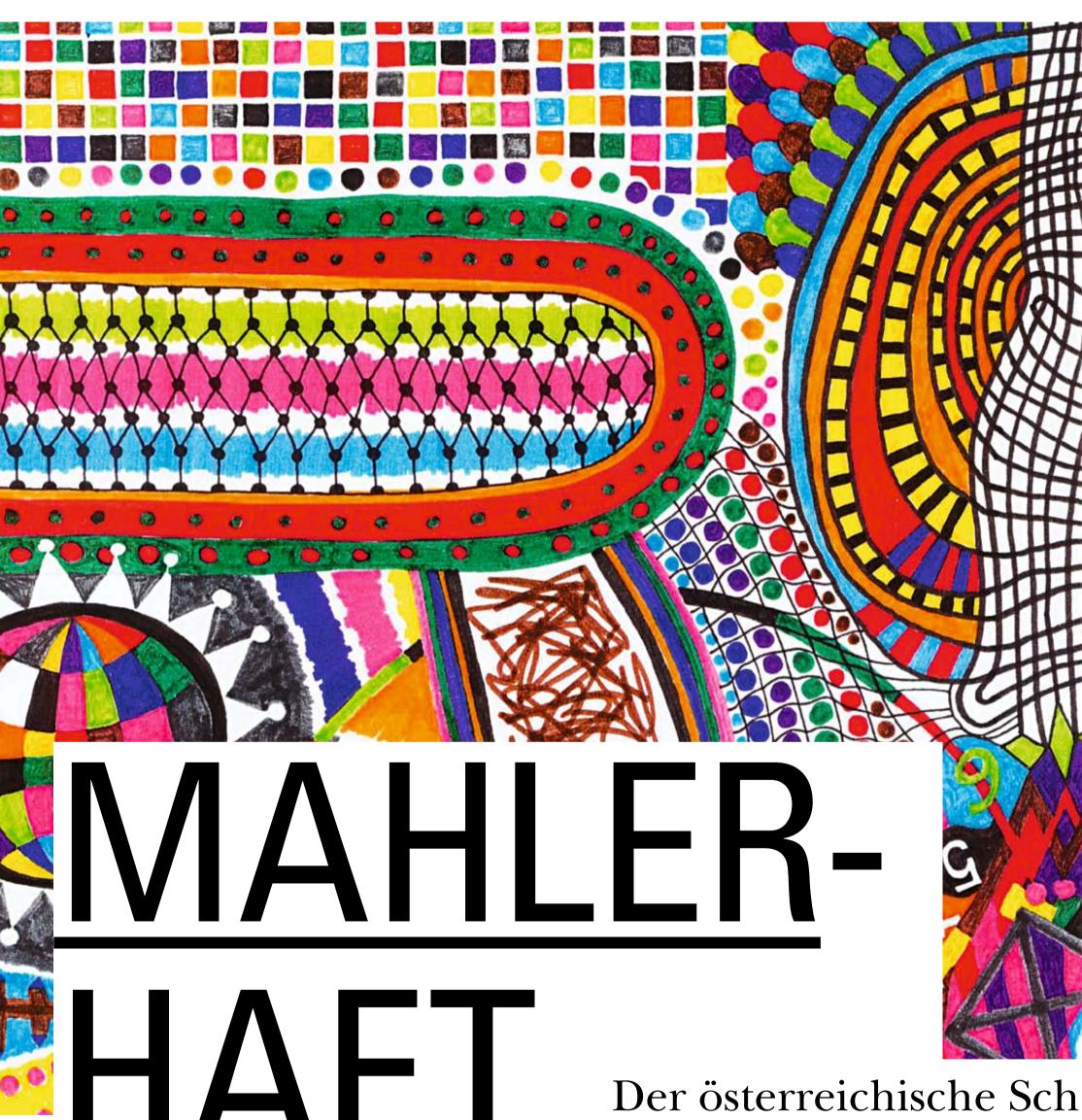


like to make use of which products. A lot is possible.

Whereas the chapter "styling" devotes itself to 'store refreshment' and displays carpets predestined for worlds revolving around shopping, the articles in the "working" sector are primarily suited to fulfil the special demands posed by work environments and offices. The chapter "creating" invites people to design freely. It includes the carpet tiles from Vorwerk Carpets – among others the free-form tiles Mesh and Partition designed by Hadi Teherani. The carpets in the chapter "comfort" attend to discerning upmarket and luxurious tastes - for example when the guest's, visitor's or customer's well-being is supposed to build the focal point for the architecture.

The second part of our "Transflooring Tour" offers a look into the collection's diversity. In January 2011 the tour is going to lead to Hanover, Munich and Cologne while enabling the concept behind Projection to be experienced up close.





Der österreichische Sch für das Wiener Haus de und zusammen mit Vor

HERR BRETTERBAUER, KANN EIN TEPPICH MEHR SEIN ALS EIN **BODENBELAG?**

Im Unterschied zu einem Bodenbelag ist mein "Klang:Teppich" ein ornamentales Bild, eine Kunstarbeit am Boden. Durch ihre bildhafte Struktur kann und soll sie den Raum natürlich verändern. Dieser Teppich bringt ein ganz starkes Element in den Raum ein, neben den Farben des Raumes, den Möbeln und der anderen Kunst, die auch noch da ist. Er soll keine untergeordnete Rolle spielen, nur weil er am Boden liegt. Er soll ein begehbares

WAS HAT IHR "KLANG:TEPPICH" MIT DEM ERSTEN KLANGTEPPICH VON que die Jahrhundertwende, auch mit HERMANN NITSCH VON 2008 ZU TUN? Nichts, außer dass Hermann Nitsch damals dieselbe Aufgabe gestellt bekommen hatte: Mach einen Klangteppich. Inhaltlich-bildnerisch habe ich ganz neu angesetzt.

WIE HABEN SIE NEU ANGESETZT? Die dritte Etage im Haus der Musik ist den Wiener Meisterkomponisten gewidmet: Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Strauß, Mahler und den Begründern der Neuen Wiener Schule: Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton von Webern. Ich habe versucht, deren Musik in ein Textilkunstwerk zu transformieren, also Musikeindrücke in bildhafte Sprache, zeichnerische Entwurfspraktik in textile Technik zu übersetzen. Das war eine große Herausforderung.

Ich habe mich der Musik teilweise exzessiv ausgesetzt und versucht, die Radikalität der Komponisten zu erspüren und nachzuempfinden. Indem ich alles Gehörte in Bildelemente zerlegt und keine Schranken aufgebaut und alles zugelassen habe ...

SIE HABEN ZEICHNUNGEN UND ENTWÜRFE UMGESETZT, DIE SICH U. A. STARK AUF MAHLER BEZIEHEN. WIE GENAU HABEN SIE SICH VON IHM INSPIRIEREN LASSEN?

Ich habe Mahler-Biographien gelesen, Ausstellungen über ihn hier in Wien gesehen, mich intensiv mit ihm befasst. Mit seiner Stellung in der Musikszene seinem Umfeld natürlich, mit den Jugendstilkünstlern wie Klimt, mit der Psychoanalyse ...

Mahler hat eine Sonderposition, er hat ja die moderne Musik im Grunde

In meinen textilen Entwürfen sind viele Mahler-hafte Elemente enthalten. Sie 💌 kehren als Musterelemente wieder, als traditionelle, moderne oder kindlichverspielte Muster, werden aber ständig unterbrochen, ständig in Frage gestellt und aufgelöst, nie ausgespielt, immer

konterkariert durch andere Elemente. Und das hat Mahler in meinem Verständnis in seinen Symphonien auch getan. Da gibt es ein Zusammenstellen, auch Zusammenstückeln von vielerlei Einflüssen. Er hat Militärmusik genauso wie österreichische Ländler-Musik oder die Romantik von Schubert in seine Werke einfließen lassen. Deshalb heißt es bei ihm ja auch Polyphonie.

,,Mahler (...)hat ja die moderne Musik im Grunde eingeführt."

UND DESHALB HEISST ES BEI IHNEN **AUCH POLYDESIGN?**

Polydesign heißt: eine Vielzahl von Elementen mit Lust, Freude und Mut zusammenwürfeln. Einzelne Teile herausschneiden, die dann in anderen Teilen wieder vorkommen. Gegen lineare Kompositionen arbeiten. Mit Ornamenten, Formen, Farben, Zahlen und Symbolen spielen. Polydesign heißt: collagieren, rapportieren, kontrastieren, ornamental rhythmisieren. Unterschiedliche Ebenen sich überlappen lassen, Ebenen staffeln, Elemente fremder Herkunft mixen: traditionelle mit modernen, banale mit surrealen ... Und dann schauen, was dabei herausSIE GELTEN ALS JEMAND, DER OFT UND GERN AN SCHNITTSTELLEN ARBEITET. WARUM MACHEN SIE DAS? WOHER KOMMT DAS?

Das hat zum einen natürlich mit meiner Ausbildung zu tun. Ich bin ausgebildeter Textilingenieur, habe aber auch die Kunstakademie besucht - und ich versuche bis heute, beide Richtungen zu vereinen und zu vermischen. Zum anderen ist natürlich die Wiener Kunsttradition von großer Bedeutung, diese unglaubliche, manchmal fast erdrückend vielfältige und grenzensprengende Tradition der Wiener Werkstätten (übrigens auch des Bauhauses). Hinzu kommt, dass ich auch noch auf die Hochschule für Angewandte Kunst gegangen bin, und so hat sich in mir auch eine Liebe zum Angewandten und Funktionalen entwickelt. Alles zusammen führte und führt dazu, dass ich gern und oft an Schnittstellen arbeite.

Es ist heute so, dass ich immer weiter gehen will mit den Grenzüberschreitun gen. Ich bin ja auch Schriftsteller, habe versucht, meine Musterungen in Sprache umzuformen, mache zum Bespiel Lese-Perfomances.

Für mich ist das alles eins. Es steckt eir künstlerische Überzeugung und Praxis dahinter. Ich muss keine ewig gültigen künstlerischen Lösungen anbieten, sondern ich glaube, dass Kunst auch in andere Bereiche eindringen und diese erweitern soll – und dabei selbst

nittstellen-Künstler Gilbert Bretterbauer hat r Musik den "Klang:Teppich" entworfen, gestaltet werk produziert.



ZUM ANGEWANDTEN HABEN SIE
ALSO ZUM SCHNITTSTELLENKÜNSTLER GEMACHT...
Ganz wesentlich ist noch etwas: Ich kam
durch Peter Pakesch, meinen Galeristen,
in den 1980ern in Kontakt mit Künstlern
aus Kalifornien. Die haben ohne Tradi-

durch Peter Pakesch, meinen Galeristen, in den 1980ern in Kontakt mit Künstlern aus Kalifornien. Die haben ohne Traditionsdünkel und ohne Negativität der Textilkunst gegenüber meine Arbeiten gesehen, waren begeistert und haben mich sehr darin bestärkt, sie fortzuführen. Mike Kelley und Liz Larner zum Beispiel gingen und gehen ganz unerschrocken an Kunst heran und ordnen grundsätzlich erst einmal nicht ein. Für diese Künstler hatte es kein schlechtes Image, war es nichts Minderes, Textilien in der Kunst zu verwenden. Das hat mir sehr viel Auftrieb und Bestätigung gegeben, dieser Einfluss der im besten Sinne traditionslosen und unbedarften West Coast.

Auch von Franz West, mit dem ich jahrelang zusammengearbeitet habe wurde ich bestärkt, dass man das machen darf: Möbel herstellen und darüber trotzdem den Kunstdiskurs weiterführen.

KÖNNEN SIE EIN BISSCHEN MEHR ZUM KUNSTHANDWERKLICHEN PROZESS RUND UM DEN KLANG-TEPPICH ERZÄHLEN? HAT IHNEN ZUM BEISPIEL WER GEHOLFEN, HATTEN SIE KOOPERATEURE? Nein, ich habe allein gearbeitet.

WELCHE WERKZEUGE HABEN SIE VERWENDET?

Ich nehme ja oft Kollektionen von Firmen – hier zum Beispiel Filzstifte oder Buntstifte oder bei Teppichfirmen deren spezielle Farbkassetten – als gegeben an und versuche, diese dann alle zu

verwenden. Beim Klangteppich hatte ich ganz konkret zunächst eine Kassette mit 48 Stabilo Filzstiften. Nach den ersten Entwürfen hat mir Vorwerk aber erklärt, dass es hinsichtlich der Farbanzahl Limitationen gibt. Also hab ich mit den 12 Vorwerk-Farben weitergearbeitet. Ich habe das ganze Farbspektrum verwendet, möglichst gleichförmig und dabei spielerisch, ohne spezielle Gewichtung, ohne ein künstlerisches Feingefühl oder eine Harmonie oder eine kompositorische Stimmung herauszuarbeiten. Ich habe bewusst plakativ und ins Dekorative hinein gearbeitet, die Kontraste betont. Das ist meine handwerkliche Praxis.

WELCHE TECHNISCHEN MÖGLICH-KEITEN STANDEN IHNEN FÜR DIE UMSETZUNG IHRES ENTWURFS ZUR VERFÜGUNG?

Die Drucktechnik von Vorwerk Teppichwerke.

Portrait Gilbert Bretterbauer

Rechts: Der Velours-Klassiker MODENA ist bei Vorwerk Teppich in 84 Wohnfarben erhältlich. Gilbert Bretterbauer hat daraus seine eigene Interpretation entwickelt./

Right: The velours classic MODENA is available from Vorwerk Carpets in 84 colours for the home. Gilbert Bretterbauer used it to develop his own interpretation.

JETZT, DA DER "KLANG:TEPPICH" IM HAUS DER MUSIK LIEGT UND BEGEHBAR IST – WIE REAGIEREN DIE BESUCHER?

Vor allem Jugendliche und Schüler sind hingerissen. Man spürt aber, dass sich auch Erwachsene zum Überdenken ihrer Zugangsweise zur Musik anregen lassen.

WAS SIND IHRE NÄCHSTEN PROJEKTE, WORAN ARBEITEN SIE GERADE? Ich wurde eingeladen, den Hauptraum der "Wiener Secession" mit einer künstlerischen Intervention zu gestalten. Ich habe den leeren Hauptraum mit Papierlaternen ausgestattet, so dass er wie mit einem Innenfutter ausgekleidet wirkt. Man muss sich das so vorstellen: 1500 Laternen hängen von der Decke und hüllen den sonst kahlen Innenraum in eine zweite Innenhaut.

Und interessanterweise mache ich auch noch etwas anderes im Haus der Musik, parallel zum Klangteppich. Ich male in einer begehbaren Vitrine ein sehr großformatiges Bild, das über Monate hinweg fertiggestellt wird. Ein "work in progress".

BESTEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH, HERR BRETTERBAUER.



Das "Haus der Musik"

Einst war das Palais Erzherzog Karl, das heutige HAUS DER MUSIK, Wohnort von Otto Nicolai (1810 – 1849), der hier 1842 die Wiener Philharmonischen Konzerte gründete. Diese Verbindung war ausschlaggebend dafür, dass die Wiener Philharmoniker mit ihrem Historischen Archiv in das Gebäude zogen. Heute ist das HAUS DER MUSIK ein modernes, interaktives Klangmuseum, das mit 5.000 qm Ausstellungsfläche eine umfangreiche, didaktisch aufbereitete Auseinandersetzung mit dem Thema Musik ermöglicht.

tern, ausgewählten Komponisten aus Wien, gewidmet: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Johann Strauß, Gustav Mahler

sowie den Begründern der Neuen Wiener Schule Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton von Webern.

Mit seinem neuen Entwurf für den "Klang: Teppich" folgte Gilbert Bretterbauer dem Aktionskünstler Hermann Nitsch nach, welcher im Jahr 2008 erstmals einen "Klang: Teppich" für das Haus der Musik entwarf.

THE "HOUSE OF MUSIC"

of Archduke Charles, today's HAUS DER MUSIK, functioned as a residence for Otto Nicolai (1810–1849), who founded the Vienna Philharmonic Academy here in 1842. This link was a decisive factor why the Vienna Philharmonic moved into the edifice together with its Historical Archives.

Nowadays the HAUS DER MUSIK is a modern, interactive museum of sound. With 5,000 m² of exhibition space, it enables an extensive, didactically prepared analysis of and confrontation with the subject of music.

The third floor is dedicated to selected composers from Vienna, the grand masters: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Johann Strauss and Gustav Mahler, along with Arnold Schönberg, Alban Berg and Anton von Webern, the founders of the Second Viennese School

With his new design for the "Klang: Teppich", Gilbert Bretterbauer follows up on action artist Hermann Nitsch, who designed a 'sound carpet' for the HAUS DER MUSIK for the first time in 2008.

"THAT'S WHY IT'S CALLED POLYPHONY."

AUSTRIAN INTERFACE ARTIST
GILBERT BRETTERBAUER DRAFTED,
DESIGNED AND PRODUCED A FASCINATING "KLANG:TEPPICH", A SOUND
CARPET, TOGETHER WITH VORWERK
FOR THE HAUS DER MUSIK IN VIENNA.

A TALK ABOUT POLYDESIGN AND STEPPING BEYOND OTHER BORDERS.

MR BRETTERBAUER, CAN A CARPET BE MORE THAN A FLOOR COVERING? Unlike a floor covering, my "Klang: Teppich" is an ornamental image, a work of art on the floor. Naturally it can and is supposed to alter the space due to its pictorial structure. This carpet contributes a very strong element to the room alongside the room's colour, the furniture and other art that's also there. It's not supposed to play a subjugated role just because it lies on the floor. It's supposed to be an 'accessible' picture.

WHAT DOES YOUR "KLANG:TEPPICH" HAVE TO DO WITH THE FIRST "SOUND CARPET" BY HERMANN NIETSCH BACK IN 2008?

Nothing except that Hermann Nietsch was given the same task back then:
Make a sound carpet. Thematically and artistically I've taken a completely new approach.

HOW HAVE YOU TAKEN A NEW APPROACH?

The third floor of the Haus der Musik is dedicated to the Viennese master composers Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Strauss, Mahler and the founders of the Second Viennese School: Arnold Schönberg, Alban Berg and Anton von Webern. I have tried to transform their music into a textile work of art, in other words to transpose impressions of music into pictorial language, graphically portrayed draftboard practice into textile technology. That was a great challenge.

To a certain extent I subjected myself to the music excessively. I tried to sense the composers' radicalness and relate to that, which I did by dissecting everything heard into pictorial elements, by not putting up any barriers and allowing it all to work on me...

YOU'VE DONE DRAWINGS AND DRAFTS THAT REFER STRONGLY TO MAHLER, AMONG OTHERS. HOW MUCH DID YOU LET YOURSELF BE INSPIRED BY HIM?

I read Mahler biographies, looked at exhibits about him here in Vienna and concerned myself with him on an intensive scale. With his status on the music scene around the turn of the century, and of course with his surroundings, too. With Jugendstil artists like Klimt, with psychoanalysis...
Mahler occupies a special position because he basically launched modern music.

My textile designs contain a great many Mahler-like elements. They recur as pattern elements, as traditional, modern or childlike-playful patterns. Yet they are constantly interrupted, constantly placed in doubt and broken up. Never played out, always impeded by other elements. And in my mind, that's what Mahler did in his symphonies, too. There is a placing together, even a piecing together of many kinds of influences. He let military music flow into his works to the same degree as Austrian folk music or Schubert's romanticism. In his case, that's why it's called polyphony.

"Mahler (...) basically launched modern music."

AND THAT'S WHY IT'S CALLED POLYDESIGN IN YOUR CASE, TOO? Polydesign means: Apply interest, joy and courage towards jumbling up a multitude of elements. Cut out individual sections which then crop up again in other segments. Work against linear compositions. Play with ornaments, shapes, colours, numbers and symbols. Polydesign means: to collage, repeat pattern, contrast, rhythmicise ornamentally. To let different levels overlap, to stagger levels, to mix in elements with foreign origins: the traditional with the modern, the banal with the surreal... And then see what emerges as a result.

YOU ARE REGARDED AS SOMEONE WHO FREQUENTLY AND EAGERLY WORKS ON INTERFACES. WHY DO YOU DO THAT? WHERE DOES THAT COME FROM?

On the one hand, that naturally has something to do with my educational training. I am a trained textile engineer, but I also attended an art academy and to this day I'm still trying to unite both orientations and mix them with one another. On the other, Viennese art tradition holds a great significance, of course. That incredible, at times almost oppressively variegated tradition stemming from the Wiener Werkstätten that burst all limits (and by the way, the one from the Bauhaus, too). In addition, I also went to the University of Applied Arts, so that a love of the applied and the functional evolved in me as well. Together, all of that has led and still leads to the fact that I like to work on interfaces and do it frequently.

These days the situation is that I want to go further and further with stepping beyond borders. I'm also a writer. I've tried to reshape my patterns into language. I do reading performances, for example.

For me, it's all the same. What's behind it is an artistic belief and creative practice. I don't have to offer eternally valid artistic solutions, I believe that art can also find its way into other sectors and ought to enhance them – and enhance itself in the process.

SO YOU'RE SAYING THAT YOUR TRAINING, VIENNESE ART TRADITION AND A LOVE OF THE APPLIED HAVE TURNED YOU INTO AN INTERFACE ARTIST...

There's something else that's absolutely essential: During the 1980s I came into contact with artists from California through Peter Pakesch, my art dealer. They viewed my work without 'but tradition says' arrogance and without a negativeness towards textile art. They were delighted and gave me a great deal of support to continue with my art. For instance, Mike Kelley and Liz Larner approached and still approach art fearlessly. What they fundamentally don't do first off is to categorise. For artists like them it didn't have a bad image, it wasn't inferior to use textiles in art. That gave me a lot of impetus and confirmation in one, the influence from the traditionless and naive West Coast, and in the best sense of those words. I was also reinforced by Franz West, with whom I worked together for years, that it's okay to do it: to produce furniture and still set forth the discourse on art despite that.

COULD YOU SAY A BIT MORE ABOUT THE ARTS CRAFTSMANSHIP PROCESS REVOLVING AROUND THE SOUND CARPET? DID SOMEONE HELP YOU, FOR EXAMPLE? DID OTHERS COLLAB-ORATE WITH YOU?

No, I worked alone.

WHAT TOOLS DID YOU USE? I often take collections from firms for instance felt-tip pens or coloured pencils here, or in the case of carpet companies their special inking dye cassettes - as a given and then try to use all of them. In terms of the sound carpet, very concretely I first of all had a cassette containing 48 Stabilo felt-tip pens. After the first drafts Vorwerk explained to me that there were limitations regarding the number of colours. So I kept on working with 12 colours from Vorwerk. I used the entire colour spectrum, as evenly as possible and playfully at the same time, without giving a special weight to anything, without bringing out an artistic delicacy or a harmony or a compositional mood. I deliberately worked towards the striking and the decorative, I accentuated the contrasts. That's how my craftsmanship is in practice.

WHAT KIND OF TECHNICAL OPTIONS WERE AVAILABLE TO YOU TO ENACT YOUR DRAFT?

The printing technology at Vorwerk Carpets.

NOW THAT THE "KLANG:TEPPICH" IS LYING IN THE HAUS DER MUSIK AND CAN BE WALKED ON – HOW DO VISITORS REACT TO IT?

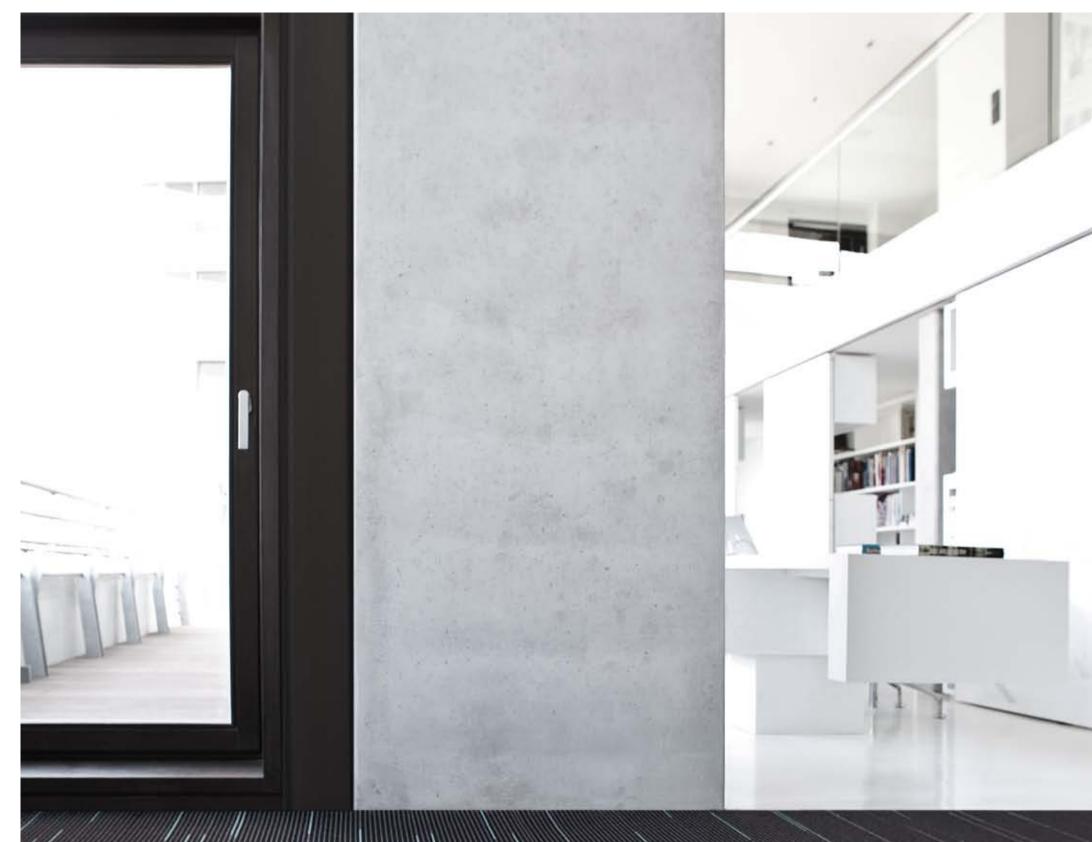
Above all adolescents and schoolchildren are carried away by it. Although you can sense that even grown-ups let themselves be stimulated to rethink the way they approach music.

WHAT ARE YOUR NEXT PROJECTS? WHAT ARE YOU WORKING ON AT THE MOMENT?

I was invited to design the main space at the "Vienna Secession" using an artistic intervention. I've fitted the empty main space with paper lanterns so that it seems like it's been lined with an inner liner. You've got to picture it like this: 1500 lanterns hanging from the ceiling, enveloping the otherwise barren interior in a second inner skin.

And interestingly enough, I'm also doing something else in the Haus der Musik parallel to the sound carpet. I'm painting a very large-format picture inside an accessible showcase which is going to take months to complete. A 'work in progress'.

THANK YOU VERY MUCH FOR THE INTERVIEW, MR BRETTERBAUER.



AUF DEM WEG ZUM GESCHLOSSENEN KREISLAUF

CONTURA SL stripe

Teppichböden, die vollständig aus recyceltem Material bestehen? Ein Ziel, dem wir immer näher kommen.

Vorwerk Teppich setzt seit den 1960er Jahren auf Recycling-Anteile in der Produktion. Die große Vision: einen Teppichboden entwickeln, der vollständig aus recyceltem Material besteht und komplett wieder recycelt werden kann.

Die TEXtiles-Technologie, die Vorwerk Teppich im Jahr 2009 einführte, brachte das Unternehmen diesem Ziel einen großen Schritt näher: Das innovative Beschichtungsverfahren für Leichtund Schwerfliesen ersetzte die bisher üblichen PVC- oder Bitumenbeschichtungen durch volltextile Fliesenrücken ohne Einbußen bei den gewohnten Nutzungseigenschaften.

TEXtiles-Produkte bestehen aus einem Kunststoffzweitrücken aus kalandriertem Polyester-Vlies, das zu 100 % aus Recycling-Material besteht (siehe Abbildung). Die darüber liegende, so genannte Coa-TEX-Schwerschicht, die für das nötige Gewicht der Schwerfliesen sorgt, wird zu 60% aus recyceltem Material hergestellt, Tendenz steigend. Das Polmaterial sowie der Tuftträger bestehen derzeit vollständig aus Neuware. Insbesondere beim Polmaterial, dem sichtbaren Teil des Teppichbodens, gab es bislang keine von den Teppichwerken akzeptierte Variante, die den hohen internen Qualitätsanforderungen entsprach.

In der Summe erreichen die TEXtiles-Produkte aktuell einen Recyclateinsatz von etwa 60 %. Um diesen Anteil gemäß der Unternehmensmaxime "Eco Balance" noch weiter auszubauen,

setzt Vorwerk Teppich im Rahmen seiner Auftragsfertigung nun auf eine Faser des italienischen Garnherstellers Aquafil. Econyl 70, so der Name des ökologischen Polyamids, wird zu 70% aus Industrieabfällen gewonnen, die bei Produktionsprozessen anfallen. Im Frühjahr 2011 wird sogar eine Variante mit fast 100%-igem Recyclinganteil auf den Markt kommen, die neben Industrieabfällen auch aus Endkonsumentenabfällen bzw. Wertstoffen gewonnen wird.

Der Gesamt-Recycling-Anteil der TEXtiles steigt durch den Einsatz von Econyl sowie eines speziellen Tuftträgers auf über 80%. Damit können die Teppichwerke höchsten Ansprüchen von Seiten des Bauherren oder Architekten an die Verwendung von Recyclingprodukten gerecht werden - ohne Einbußen am gewohnten Qualitätsniveau.

Econyl ist eine Solution-Dyed-Faser, d. h. der Farbstoff wird bereits während der Faserproduktion unlösbar in die Faser eingebracht und nicht - wie sonst - erst während der Teppichproduktion außen an der Faser angelagert. Das reduziert zum einen die Umweltbelastung der Teppichproduktion, denn die Färbung und der damit verbundene Energie- und Wasserverbrauch entfallen. Zum anderen steigert es die Farbgenauigkeit, denn durch die vordefinierte Farbpalette des Garns sind die Farben im Ergebnis einheitlicher, intensiver und halten selbst chlorhaltigen und desinfizierenden Reinigungsmitteln stand.

ON THE WAY TO A CLOSED CYCLE

CARPETS MADE COMPLETELY OUT OF RECYCLED MATERIAL? A GOAL WE ARE GETTING CLOSER AND CLOSER TO.

VOLLTEXTILE FLIESENRÜCKEN / FULLY TEXTILE TILE BACKING

Ever since the 1960s Vorwerk Carpets has banked on recycling certain proportions of material within production. The grand vision: To develop a carpet made completely out of recycled material that can be completely recycled all over again.

The TEXtiles technology introduced by Vorwerk Carpets in 2009 brought the company a major step closer to this goal. The innovative coating process for lightweight and heavy-duty tiles replaced the previously customary PVC or bitumen coatings with a fully textile tile backing - without sacrificing any of the familiar features for use.

TEXtiles products are comprised of a synthetic secondary backing made of calendered polyester fabric. This fabric is made out of 100% recycled material (see illustration). 60% of the so-called CoaTEX heavy-duty layer lying above it, which supplies the necessary weight for heavy-duty tiles, is manufactured out of recycled material, and that percentage is on the rise. The pile material and tuft carrier are currently being made entirely out of new materials. Especially with pile material, the visible part of the carpet, until now there has not been any variation accepted by the carpetworks which complied with the high internal quality standards.

In sum total, TEXtiles products currently attain a deployment of recyclates amounting to approximately 60%. To enlarge this share even further in alignment with the company's "Eco Balance" maxim, Vorwerk Carpets is now banking on a fibre from the Italian thread manufacturer Aquafil in the course of its contract production. 70% of Econyl 70, the name given to this ecological polyamide, is reclaimed from industrial wastes incurred during production processes. Even a variation that nearly achieves a 100% recycled ratio is going to come

onto the market in the spring of 2011. Besides industrial wastes, this product is reclaimed from end-consumer wastes or recycled materials.

Through the use of Econyl and a special tuft carrier, the overall proportion of recycled material in TEXtiles rises to over 80%. This enables Vorwerk Carpets to fulfil the most stringent demands placed by builders or architects on the usage of recycled products - without suffering any loss in the level of quality they are accustomed to.

Econyl is a solution-dyed fibre. In other words, the dye is already introduced into the fibre insolubly during fibre production, not - as is otherwise the case - attached to the fibre's exterior when carpet production is already taking place. On the one hand this reduces the burden of environmental pollution posed by carpet production, because the dye process along with the energy and water consumption associated with it are omitted. On the other, colour precision is increased because the predefined palette of dyes for threads results in colours which display greater uniformity, greater intensity, and can withstand even cleansing agents containing chlorine and disinfectants that bleach.





Die Verwandlung von Böden in Welten. Teil 2.

Aspekte des Themenkreises Boden

Der erste Teil der TRANSFLOORING 2011 möchten wir Ihnen zum einen die umfassend neuaufgelegte ObjektCreating und Comfort im Mittelpunkt

Die Verwandlung von Böden in Welten

TRANSFLOORING 2011

THE TRANSFORMATION OF FLOORS INTO WORLDS. PART II.

A different awareness, a different mindset understanding of the floor and the tation. A concept that brings together aspects revolving around the floor as central theme while creating unfettered space for the new: new possibilities, new ideas, and unearthed treasure galore.

A year ago the first leg of the TRANS-FLOORING TOUR led across Basel, Carpets is pursuing the Transflooring second part of the tour: At DOMOTEX 2011, we would like to present you on

in a freestyle form which can be placed manner. "ISLANDS" has been designed new edition of "Projection" with its

as during the PASSAGE exhibition in up-to-date designs. Together they des-

Die Stationen der TRANSFLOORING TOUR im Überblick/ An overview of the stops on the TRANSFLOORING TOUR

DOMOTEX, Hannover 15.-18.01.2011 BAU, München 17.-22.01.2011 PASSAGEN Cologne, imm cologne, 17.-23.01.2011

18. - 23.01.2011

PREVIEW DIALOG #4

Die nächste Ausgabe der DIALOG erscheint im Frühjahr 2011. Darin lassen wir u. a. die Künstler, Architekten und Designer zu Wort kommen, die an unserer ART COLLECTION mitgewirkt haben.

The next issue of DIALOG will come out in the spring of 2011. Among other topics, we are going to let the artists, architects and designers who collaborated on our ART COLLECTION have their say.

IMPRESSUM



Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG Kuhlmannstrasse 11 D - 31785 Hameln Telefon +49 5151 103-0 Telefax +49 5151 103-377 www.vorwerk-teppich.de

Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG c/o Vorwerk Austria Ges.m.b.H. Römerweg 17 A - 9581 Ledenitzen Telefon +43 5574 82598

Telefax +43 5574 82599

Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG c/o Walter Auer Römerwiese 11 CH - 8645 Jona Telefon +41 55 2118278 Telefax +41 55 2118279

Konzept und Art Direction: Meiré und Meiré, Köln www.meireundmeire.de

Interview: Heiko Schulz

Fotografie (Seite 6): Roger Mandt

Fotografie (Seite 11 und 12): Hanna Pribitzer/Haus der Musik

Fotografie (Seite 15): **Getty Images**

Produktion: Produktionsbüro Romey von Malottky GmbH